

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Challen-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Besprechungs- und Besprechungsausschuss: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 659-66.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Besprechungs- und Besprechungsausschuss: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.00 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 15.00 vierteljährlich, mit Beilagen.
— Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle
Kosten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 1.00, Hin- und Rückanzeigen M. 0.80, auswärtsige
Anzeigen M. 1.20, ständige Anzeigen M. 7.00, auswärtsige Anzeigen M. 8.00, für die einseitige
Anzeige ober dem Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ansonstiger Anzeigen entsprechend
nach. — Schluß der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 16. Dezember 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 574. • 69. Jahrgang.

Ein Stundungsbegehren der deutschen Regierung.

Br. Berlin, 15. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der Reichs-
kanzler empfing am Donnerstagabend Vertreter der deut-
schen Presse und gab ihnen eingehende Aufklärung über
den Stand der Reparationsfrage. Vornehmend ist, daß
die deutsche Regierung sich in Anbetracht ihrer schweren
finanziellen Lage genötigt sah, ein Stundungsbe-
gehren an die Reparationskommission zu richten, das
folgenden Wortlaut hat:

An den Herrn Präsidenten der Reparationskommission.
Paris.

Herr Präsident! Wie ich der Reparationskommission
bei ihrer letzten Annäherung in Berlin erklärt habe, ist
die deutsche Regierung auf das ernsthafteste bemüht ge-
wesen, die beiden nach dem Zahlungsplan vom 5. Mai,
1921 bevorstehenden Zahlungen zu sichern. Da dies nur
mit Hilfe einer im Ausland aufzunehmenden Anleihe ge-
lingen konnte und hierbei eine wesentliche Mitwirkung
der englischen Finanzwelt unerlässlich war, so hat die
deutsche Regierung in England wegen einer
solchen Anleihe verhandelt. Von maßgebender
Stelle ist jedoch erwidert worden, daß unter der Herr-
schaft der Bedingungen, welche für die Zahlungsverpflich-
tungen der deutschen Regierung gegenüber der Repa-
rationskommission während der nächsten Jahre maßgebend
seien, eine solche Anleihe in England nicht zu er-
langen sei, und zwar weder als langfristige Anleihe,
noch als kurzfristige Bankkredite.

Unter diesen Umständen kann die deutsche Regierung
nicht mehr damit rechnen, daß es ihr gelingen wird, die
benötigten Beträge in voller Höhe zu beschaffen, die nötig
wären, um die am 15. Januar und 15. Februar 1922
fälligen Raten zu bezahlen. Selbst bei aller Anstrengung
und unter Nichtachtung ihrer Lage wird die deutsche Regie-
rung für die Termine außer dem Wert der Sachleistun-
gen und der Entschädigungen aus dem Recovery-Akt
nicht mehr als 150 Millionen bis 200 Millionen Gold-
mark aufbringen können. Die deutsche Regierung sieht
sich deshalb genötigt, bei der Reparationskommission für
die Nichterfüllung der Ratenbeträge der Raten
vom 15. Januar und 15. Februar einen Zahlungs-
aufschub zu beantragen. Sie bekennt sich zunächst
auf diesen Antrag, obwohl sie sich bemüht ist, daß sie bei
den nächstfolgenden Raten gleichfalls mit Schwierigkeiten
zu rechnen habe.

Genehmigen Sie usw. (Ges.) Wirth.

Ein offizieller Kommentar.

Dr. Berlin, 15. Dez. Zu der Reparationsnote der
Reichsregierung erfährt das Wolff-Bureau von unter-
richteter Seite:

In den Verhandlungen, welche die Reparationskom-
mission im Laufe des Monats November mit der deut-
schen Regierung in Berlin führte, hatte sich bereits die Un-
möglichkeit der Zahlung der im Januar und Februar
fälligen Reparationsraten ergeben. Mit Wissen und Zu-
stimmung der Reparationskommission hatte darauf die
deutsche Regierung ihre schon eingeleiteten Kreditver-
handlungen dahin verdrängt, daß sie in amtlicher
Form bei den für einen Kredit in Frage kommenden eng-
lischen Finanzkreisen um eine Anleihe zur Deckung der
nächsten Reparationszahlungen nachsuchte. Dieses Kredit-
ersuchen ist zwar nicht prinzipiell abgelehnt worden; die eng-
lische Hochfinanz erklärte vielmehr, daß sie einen Kredit nicht
geben könne, so lange Deutschland mit den Reparations-
lasten behaftet sei, wie sie sich aus dem Londoner
Ultimatum ergäben. Damit ist von autoritativer
seiner Seite das Problem einer Änderung der
Reparationsbedingungen zum erstenmal beantwortet wor-
den. Dies kann als ein Zeichen dafür betrachtet werden,
daß man in den Reihen unserer ehemaligen Gegner, nament-
lich in England, den Zusammenhang der deutschen Repa-
rationsfrage mit der gesamten Weltwirtschaft zu
erkennen beginnt. Die Note der deutschen Regierung sieht
aus dieser Lage die notwendige Notwendigkeit, indem sie unter
Hinweis auf die unzulässige Kreditförmigkeit um Stun-
dung eines Teiles der zunächst fälligen Raten ersucht und
indem sie zugleich darauf hinweist, daß auch bei den zu-
künftigen Fälligkeitsterminen dieselben Schwierigkeiten ent-
stehen werden, wenn sich die Gegner nicht entschließen
können, das Problem der Reparation als Ganzes einer
vernünftigen neuen Beratung zu unterziehen.

Wenn über den Erfolg dieses deutschen Schrittes
heute noch nichts gesagt werden kann, so liegt dies daran,
daß zwischen den hauptsächlichsten Regierungen, der eng-
lischen und der französischen, eine endgültige Ent-
scheidung erst in der nächsten Woche, wahrscheinlich anlässlich
des angekündigten Besuchs Briands bei Lloyd George, statt-
finden wird. Die deutsche Regierung hat im Rahmen ihres
Programms der Erfüllung im Rahmen des Londoner
Scheitels auf die unzulässige Kreditförmigkeit um Stun-
dung aller seiner Hilfsmittel vermannt. Sie darf von
der Einsicht der Gegner erwarten, daß sie nunmehr das
Brot dazu beitragen, um die Reparationsfrage nicht mit
einem Konflikt enden zu lassen, sondern sie im Sinne einer
gemeinsamen Verständigung aller betei-
ligten Völker zu lösen.

Nachdem die englischen Geldgeber die Bewilligung
eines Kredits an Deutschland abgelehnt hatten, blieb
der Regierung Wirth kein anderer Weg mehr, als ein
Stundungsbegehren an die Reparationskommission zu
richten. Die Erklärungen Rathenau über das Ergeb-
nis seiner Londoner Verhandlungen werden wohl
ebenfalls zu der Fassung der jetzt überreichten Note
beigetragen haben. Den positiven Kern der ablehnen-
den Antwort der Bank von England, die zwar an den
Reichsbankpräsidenten Havenstein gerichtet war,

aber das ausdrückliche Ersuchen enthielt, sie dem
Reichskanzler zu übermitteln, stellte die Tatsache dar,
daß damit zum ersten Male von einer maßgebenden
Stelle in den Gläubigerländern anerkannt wurde,
durch die genaue Durchführung des Entente-Ultima-
tums vom 5. Mai an Deutschland werde jede vernünftige
Regelung der Reparationsfrage verhindert. Die
selbstverständliche Folgerung daraus bedeutet, daß das
Ultimatum aufgehoben werden muß und daß das ganze
Reparationsproblem so neu zu ordnen ist, daß die
Kreditfähigkeit Deutschlands wiederhergestellt wird.
Es wird Aufgabe der deutschen Regierung sein, mit
neuen Vorschlägen an die Entente heranzutreten und
den Boden für ein künftiges vernünftiges Einver-
nehmen zu ebnet.

Schon für die erste Milliarde Goldmark, die Deutsch-
land nach dem Zahlungsplan bis zum 31. August d. J.
zu entrichten hatte, hatte sich die Aufnahme kurzfristi-
ger Kredite ergeben. Mit ihrer Hilfe gelang es auch,
die Verpflichtungen gegen die Alliierten rechtzeitig zu
erfüllen. Die Beschaffung der Devisen für die erste
große Leistung und die Abdeckung der Hilfskredite
haben jedoch durch den ungeheuren Kurssturz, den die
deutsche Mark in ihrem Gefolge erlitt, die ganze
Weltwirtschaft neuen Erschütterungen ausgesetzt. Nun-
mehr werden für die Raten vom 15. Januar und vom
15. Februar insgesamt zwischen 700 und 800 Millionen
Goldmark verlangt. Die Reichsregierung ist der An-
sicht, sie könne zu diesen Terminen im höchsten Falle
150 bis 200 Millionen Goldmark in Devisen aufbrin-
gen. Dazu wäre dann der Wert der deutschen Sach-
leistungen vom 1. November an und der Betrag der in
England aufgehobenen Ausfuhrabgabe zu rechnen. Alle
diese Summen können aber selbstverständlich bei
welchem nicht zur vollen Deckung der deutschen Verpflich-
tungen ausreichen.

Die Entscheidung über die deutsche Note dürfte
nächste Woche bei der Zusammenkunft zwischen Lloyd
George und Briand in London fallen. Inzwischen
ist in Paris zwischen Briand und dem Belgier
Jaspar verhandelt worden. Die Pariser Blätter
geben offen zu, der Gegenstand dieser Besprechungen
sei nicht die Frage einer bloßen Stundung gewesen,
sondern man habe sich über den englischen Vorschlag
einer Modifikation, das heißt also einer Revision des
Londoner Reparationsplans unterhalten. Dieser
Wendung kann immerhin einige Bedeutung beige-
messsen werden, wenn auch nicht verheißt werden darf,
daß die Pariser und die Londoner Presse in ihren
Kommentaren zu der deutschen Note den durch die
Wirklichkeit geschaffenen Tatsachen recht wenig Rech-
nung trägt!

Berliner Pressestimmen.

Dr. Berlin, 16. Dez. Während die deutschnationale
Presse ihr Urteil über die deutsche Note an die Repa-
rationskommission dahin zusammenfaßt, daß dies den Zu-
sammenbruch der Erfüllungspolitik des
Kabinetts Wirth bedeute und daß die Katastrophe
nunmehr da sei, erklären die übrigen Blätter, durch das
Urteil der englischen Hochfinanz über die Kreditfähigkeit
Deutschlands unter den Bedingungen des Londoner Zah-
lungsplans sei eine für Deutschland günstige Wir-
kung in der Reparationsfrage eingetreten.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Er-
klärung der englischen Hochfinanz ist gleichbedeutend mit
einer Bankrotterklärung der bisherigen Reparations-
politik der Entente, dieser Politik, die wirtschaftliche Er-
wägungen und Möglichkeiten vollständig ausschaltete. Die
englische Hochfinanz tritt jetzt offiziell als Träger der Er-
kenntnis vor die Welt, daß das Reparationsproblem ein
Wirtschaftsproblem geworden ist, das nicht allein Deutsch-
land, sondern Europa und die ganze Welt angeht.

Die „Germania“ betont, daß Deutschland bisher kein
Verprechen, sein Möglichstes zur Erfüllung des Londoner
Ultimatums zu tun, gewissenhaft und mit allen seinen
Kräften gehalten habe. Die deutsche Bereitwilligkeit zur
Erfüllung sei aufrichtig gewesen. Niemand in der Welt
habe heute Anlaß, nach dieser Richtung hin die deutsche
Politik irgendwie anzugreifen. Aber das Urteil der eng-
lischen Finanzwelt, sagt das Blatt, daß Deutschland in den
Augen der maßgebenden Finanzwelt Englands und damit
auch der übrigen in Betracht zu ziehenden Welt nicht kredit-
fähig wird, daß aber, so lange es unter den Be-
dingungen des Londoner Ultimatums steht, Deutschland
keinen Kredit erhalten wird — hinter diesen Worten der
englischen Hochfinanz steht die Auffassung der ganzen Welt.
Durch das Kreditverlangen Deutschlands ist das Repa-
rationsproblem als Weltproblem aufgerollt worden. So-
mit ist eine völlig neue Lage in der Politik der Welt ge-
schaffen. Mit ihr rechnete das Kabinett Wirth, und gerade
dessen letzter Geist, der Reichskanzler selbst, war es, der
dies von Anfang an vorausgesehen hat, als er die Er-
klärung übernahm. An jenem denkwürdigen 13. August hat
er es in seiner ersten Kantsrede unumwunden ausge-
sprochen: die Verantwortung für die wirtschaftlichen Folgen
des Ultimatums liegt auf der Gegenseite!

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Die deutschen Kredit-
erlangungsversuche in England sind nicht etwa durch
mangelnde Vorkehrungen Deutschlands zu schanden gewor-
den, die nötigen Bürgschaften für eine solche Anleihe zu
schaffen. Es ist das unberechenbare Verdrüß der Kredit-
organisation der deutschen Gewerbe, weithin sichtbar vor
aller Welt die Anstrengungen erweisen zu haben, die die
deutsche Volksgemeinschaft zur Unterstützung des Anleihe-
begehrens der Regierung gemacht hat.

Das „Berliner Tageblatt“ nennt das Urteil über die
Kreditfähigkeit Deutschlands besonders deshalb einen
schlüssigen Beweis für die verheerenden Wirkungen des deut-
schen Erfüllungsscheiters, weil Deutschland noch vor wenig
mehr als drei Monaten ein holländischer Kredit gewährt
worden sei.

Der „Vorwärts“ erörtert die Frage der von den Allii-
erten etwa anzuwendenden Zwangsmaßnahmen zur
Eintreibung der deutschen Schuld und meint, Zwangsmaß-
nahmen seien erst dann möglich, wenn die Reparationskom-
mission gutachtlich erklärt habe, daß auf Seiten Deutschlands
eine absichtliche Nichterfüllung vorliege. Nach den Ergeb-
nissen der letzten sieben Monate, nach den Zeugnissen, die
von hervorragenden Staatsmännern der ganzen Welt für
den guten Willen der deutschen Regierung
abgegeben worden sind, und schließlich nach der gutachtlichen
Erklärung der englischen Bankwelt über die Ursachen der
deutschen Kreditunfähigkeit, dürfte es doch sehr schwer sein,
zu dem Urteil zu gelangen, daß Deutschland böswillig mit
seinen Zahlungen im Pfandstand bleibe.

Auch die „Freiheit“ bezeichnet es als einen Erfolg
der auswärtigen Politik Deutschlands, daß
die Reparationsfrage jetzt aufgerollt und künftig von
anderen Gesichtspunkten aus als bisher behandelt werden
würde. Das Blatt nennt es aber jetzt Pflicht der deutschen
Regierung, das Ansehen der Wiederherstellung des Gleich-
gewichts in den deutschen Staatsfinanzen zu tun.

Eine Rede des Reichskanzlers.

Br. Berlin, 16. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der Reichs-
kanzler Dr. Wirth wird heute vormittag 10 Uhr im
Hauptsaal des Reichstags eine Erklärung
über die deutsche Note an die Reparationskommission ab-
geben. Um 11 Uhr beginnt dann eine Sitzung des aus-
wärtigen Ausschusses, für die ursprünglich Fragen der Ök-
onomie als erster Beratungsgegenstand vorgelesen waren.
Es ist jedoch anzunehmen, daß man sofort in eine per-
sonliche Erörterung der durch den neuesten Schritt
der Regierung geschaffenen Lage eintreten wird.

Der Kanzler und die Parteiführer.

Br. Berlin, 16. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Die geplante
Zusammenkunft Dr. Wirths mit den Parteiführern fand
gestern nicht statt. Vielmehr unterrichtete der Kanzler die
Parteiführer einzeln über den Stand des Repa-
rationsproblems und die Kreditfrage. Heute
wird der Reichskanzler wahrscheinlich eine Kabinettsitzung
abhalten. Auch die Neunkommision dürfte heute zu-
sammentreten.

Rathenau beim Reichspräsidenten.

W.T.B. Berlin, 15. Dez. Wie das „B. L.“ hört,
wurde Dr. Rathenau heute vormittag von dem
Reichspräsidenten Ebert empfangen. Er gab aber-
mals einen Überblick über seine Londoner Verhand-
lungen.

Das Hilfswerk der deutschen Landwirtschaft.

Br. Berlin, 16. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Der Reichs-
auschuss der deutschen Landwirtschaft, der im Klub der
Landwirte zu einer Tagung zusammengetreten ist, faßte in
seiner letzten Vollversammlung, wie wir erfahren, zu der
Frage der Teilnahme der Landwirtschaft an der Kreditaktion
einen Beschluß, in dem es u. a. heißt:

Noch immer ist unsere Wirtschaft auf das unerträglichste
belastet durch eine jährliche Lebensmittelfuhr von mehr
als 2 Milliarden Goldmark. Diese reißt kaum aus, um
das Leben und die Arbeitskraft des Volkes zu erhalten.
Hier hat die geschlossene und gemeinsame Tätigkeit der
deutschen Landwirtschaft einzusetzen, um Rettung zu
bringen. Der Reichsauschuß der deutschen Landwirt-
schaft ist überzeugt, daß außergewöhnliche Mittel und
Maßnahmen der deutschen Landwirtschaft in Anspruch
nehmen können, die zur Sicherung der Volksernährung erforderliche
Steigerung der Erzeugung aus eigener
Kraft herbeizuführen. Dieses Hilfswerk aus sich selbst
heraus aufzubauen und hierfür große Mittel aufzubringen,
ist die deutsche Landwirtschaft bereit. Die Landwirtschaft
als Ganzes steht für die Durchführung des Hilfswerkes
ein. Sie wird Einrichtungen treffen, die den einzelnen
Leit und Risiko tragbarer machen helfen. Die Durch-
führung des von ihr aufgestellten Arbeitsplanes ist nur
möglich, wenn die Regierung die grundlegenden Voraus-
setzungen hierfür schafft, tatsächliche Sicherung von Person
und Eigentum, wirksamen Schutz des landwirtschaftlichen
Betriebs gegen höhere Ereignisse, ausreichende und recht-
zeitige Verbringung der Landwirtschaft mit künstlichen
Düngemitteln und anderen Produktionsmitteln über-
nimmt.

Die Zusammenkunft zwischen Briand und Lloyd George

Dr. Paris, 16. Dez. Havas meldet aus London:
Entsprechend einem von Briand geäußerten Wunsch
wird die Zusammenkunft des französischen und des
englischen Ministerpräsidenten in London und nicht
in Chequers stattfinden. Briand wird auf seiner
Reise nach London von Loucheur und Berthelot
und von den Finanzfachverständigen Thannern,
Chenillon, Peisch und Aron begleitet werden.

Dr. Paris, 16. Dez. (Havas.) Briand ist der
Ansicht, daß zwei Tage für den Meinungsaustausch
genügen werden, den er nächste Woche mit Lloyd
George haben wird.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 15. Dec. (Sta. Drachtbericht.) Im Reichstag herrschte heute Kälte und Kälte. Dem Gang der Verhandlungen folgten nur wenige Abgeordnete und nur bei den Abstimmungen füllte sich der Sitzungssaal auf wenige Minuten. Die Fraktionen hielten, während das Plenum saß, Besprechungen ab, und auch die Parteien untereinander verhandelten. Der Reichstagserichter erschien verschiedentlich in den Wandelgängen und im Hörsaal des Reichstages, kurz, es herrschte allgemeine Hochspannung. Es fanden verschiedene Besprechungen mit dem Ziel statt, ob es nicht vielleicht doch recht geeignet ist, die sogenannte große Koalition von Stresemann bis Scheidemann zusammenzubringen. Selbstverständlich gingen wieder wie stets in solchen Tagen die übertriebenen Gerüchte um, Tatsache ist, daß positive Ergebnisse bisher nicht vorliegen, und daß namentlich von Seiten der Sozialdemokratie in Anbetracht der noch schwebenden Steuerfrage starke Vorbehalte gegenüber einer Ausdehnung der Regierung nach Rechts gemacht werden. Aber damit nicht genug, es droht auch wieder einmal das Gelingen der Reichstagsauflösung. Denn in weiteren Kreisen ist man der Ansicht, daß es nur zwei Möglichkeiten in der jetzigen Lage gibt: Verbreiterung der Regierungsbasis oder aber Auflösung des Reichstages, wobei man es sich nicht verheißt, daß kaum ein unausgesetzter Zeitpunkt für Neuwahlen gefunden werden könnte als der jetzt.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstags-Sitzung standen zunächst die Interpellation der Abg. Marx und Gen., betreffend die Zustände im Saargebiet und die Interpellation der Abg. Frau Hanes (Unab.) und Gen., betreffend Schadloshaltung von Verlorenen, die wegen Verordnungen zur Umkehr hochverrätherischer Unternehmungen zu Schadenersatz verurteilt sind. Beide Interpellationen sollen innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet werden.

Der Entwurf über die 4. Ergänzung des Besoldungsgebiethes wurde in dritter Lesung angenommen, desgleichen die 5. Ergänzung des Kristallenerseignisses. Das deutsch-dänische Abkommen wegen Überleitung der Rechtspflege im nordbaltischen Abtretungsgebiet fand in allen drei Lesungen Annahme, ebenso der Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tabaksteuergebiethes.

Es folgte die zweite Beratung des Geschenkwerthes, betr. Wochenhilfe und Wochenfürsorge, welches in der ersten Lesung angenommen wurde, während die zweite Lesung zurückgestellt wurde, bis einige dazu eingebrachte Anträge gedruckt vorliegen. Zum Ausschussbericht über die Anträge, betr. Verloerung mit Kartoffeln und Getreide, Erhöhung der Weblration auf 260 Gramm, Sicherstellung der Kartoffelverloerung durch Umlageverfahren und Erhöhung der Getreideumlage, erstattete Frau Wurm (Unabh.) Bericht und verlasnte von der Regierung eine Erklärung, was sie zu tun beabsichte, um der Not zu steuern. Nach kurzer Aussprache wurden die Anträge des Ausschusses angenommen, in zweiter und dritter Lesung wurde auch der Geschenkwurf angenommen.

Nunmehr wandte sich die Beratung auch dem vom Ausschuss vorgelegenen Gelehtenwurf über die Wohnhilfe zu. Ein Vertreter des Finanzministeriums bezeichnete die dem Reich erwachenden Kosten als unerträglich hoch, deshalb könne der Gelehtenwurf nicht angenommen werden. Frau Teusch (Str.) stellte ein Vermittlungsantrags, der ein festes Stillgehalt verlangt anstatt einer jeweiligen Anpassung an die Mißpreise. Die Debatte, an der sich Frauen aller Parteien beteiligten, zog sich sehr in die Länge und gestaltete sich zu einer einmütigen Demonstration gegen die hohen Mißpreise in den Großstädten. Die Beschlüsse des Ausschusses wurden ebenso wie die Anträge von Frau Teusch, wonach das tägliche Stillgehalt mit 3 Mark festgelegt wird, angenommen, ebenso ein Antrag des Kommunisten Bente mit Unterstützung aller Parteien, wonach die Bedürftigkeitsgrenze von 10.000 auf 15.000 Mark erhöht wird. Die dritte Lesung wurde infolge Widerspruchs der Zentrumspartei, Frau Teusch nicht vorgenommen.

Es folgte der Bericht des Ausschusses für Volkswirtschaft über die weitere finanzielle Erhaltung der Baluta, die nunmehr bei der Warenexport. Der Ausschuss legte eine Entschickung vor, die Reichsregierung zu eruchen, beim Reichstag umgungl. einen demontierenden Gelebenswrt einzubringen. Der Ausschubstrag wurde angenommen.

Dann kam die zweite Lesung der beiden Gesetzentwürfe über die Pfändbarkeit von Gehaltsansprüchen und über die Währungsreform der Verordnung, über die Lohn- und Gehaltsansprüche an die Reichsbank. Nach der Regierungsvorlage sollen Löhne und Gehälter bis zu einem Betrage von 8000 Mark unpfändbar sein. Der Ausschuss hat diese Grenze auf 12000 M. erhöht. Die beiden Vorlagen wurden schließlich in der Kallung des Ausschusses unter Ablehnung aller anderen Anträge aus der zweiten und dritten Lesung angenommen.

Runmehr wurde vom Präsidenten vorgeschlagen, sich zu vertragen und gleichzeitig mitzutheilen, daß ein Antrag

Konvert.

Der Reichsverband der deutschen Musiklehrerinnen, Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltete am Donnerstag ein Konzert im „Kaffee“ zum Feste der Wohlfahrts-einrichtungen. Nach all den Überbinnungen der musikalischen „Moderne“, die wir in diesem Winter hier schon zu überleben hatten, wirkte dies Konzert selbst als eine ganz willkommene Wohlfahrts-einrichtung; man fühlte sich bei der 200 Jahre alten — und für die meisten Hörer zum Teil ganz neuen — Musik einen Abend über recht wohl aufgehoben.

Den Beginn machte eine „Sonata da chiesa“ des italienischen Kammerkonzertmeisters Felice Ball' Abaco, der einst am kurfürstlichen Hof zu München wirkte und dessen Kompositionen vielleicht am reinsten den Typus jener imitatordischen Kammerkunst Italiens repräsentierten, welcher im 17. und 18. Jahrhundert auch für deutsche Meister vorbildlich blieb. Diese „Kirchen-Sonate“ ist für Streich-Trio und Ballo Continuo geschrieben; letztere Partie fiel dem Klavier zu. In dieser Form hat Hugo Nemann einige der Sonaten Abacos neu herausgegeben. Die sonstigste vorbereitete Wiedergabe legte nun dem Verständnis und Gleich der ausführenden Damen Lampe (1. Geige), Moritz (2. Geige), Hertel (Cello), — nebst Hrn. Günkel als „Tombalakin“ am Klavier — ein sehr erfreuendes Zeugnis ab.

Es folgte Johann Sebastian Bach, fast zu gleicher Zeit mit Händel lebend, doch als „Zukunftsmusiker“ weit über seine Zeit hinausreichend, und Ziele weisend, die nur ihm allein — dem Genie — erkennbar waren. Sein berühmtes „Italienisches Konzert“ (H-Dur) wurde von der Pianistin Elisabeth Gunkel gespielt. Es ist wie alle Instrumentalkonzerte jener Zeit weissenisch als Kammermusik gedacht. „ein Concerto nach italienischem Gusto vor ein Clavicymbel mit zween Manageln, denen Liebhabern zur Gemüths-erquickung verfertigt.“ — So lautete der Original-Titel des Werkes. Der gelehrte Klavier-Vorbereiter Gottfried Golstanz hat in seinem Studienbuch „Bach“, dem übrigens ein gleich gehaltreiches Studienbuch „Beethoven“ kürzlich folgte (Verlag von Otto Halbreiter, München), — auch über dieses „Italienische Konzert“ sehr beachtenswerte Fingerzeige gegeben; das „Andante“ bezeichnet er als „die schönste Gesangsweise, die je für das Klavier geschrieben wurde“.

Nun, Fräulein Gunkel ließ es an hübschem Klavier-Gesang nicht fehlen; sie spielte im Vortrag ein bemerkenswertes Stillempfinden und, von bedeutender technischer Fertigkeit unterstützt, eine gewisse Schwünghaftigkeit, die für sich einnahm. Und auch die zweien Manuale des „Clavicymbels“ mußte sie auf dem Flüßner-Fügel (aus dem Manuain von Schellenberg, Kirchgasse) geschmackvoll an und ausscheiden.

Herrn Sohne Bachs haben als seine Schüler ihm würdige

Streisemann (D. B.) und Heral (D. R.) eingenangen
sei, die Regierung zu erklären, daß am Schluß des Art. 1 der
Verordnung über die Reichsflotte vom 11. April 1921
folgende Grift für einstweilige Führung der bisherigen
Reichsflotte, soweit sie die Seeflotte betrifft, bis auf
weiteres zu verhängen.

Da Schüßler-Bromberg (D.R.) beantragte, diesen Antrag bereits morgen auf die Tagesordnung zu legen, was selbstverständlich Widerspruch auf der Linken hervorrief. Da die Abstimmung zweifelhaft blieb, mußte ausgesetzt werden. Beim Hammerstreich aber blieben die Gegner des Antrages außerhalb des Saales, so daß der Präsident die Reichsunkümmertätigkeit des Hauses feststellen mußte. Der Präsident beramte darauf die nächste Sitzung auf Freitag 8 Uhr an mit der Tagesordnung: Kleinere Vorlesungen. Antrag betr. Unberücksichtigung der Verordnung des Reichspräsidenten über den Ausnahmezustand für das ganze Reich. Ausnahmeverord. über die Unterwerfung in den Straßanketten. Antrag Stresemann über die Botsentzage.

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren.

W. T. B. Berlin, 15. Des. Der Auschuß des Reichstages befahte sich mit der Gebührenvorlage des Post- und Telegraphenverwaltungen. Es fand eine längere Aussprache statt, die zu dem Ergebniss führte, daß der Ausschuß es für erwünscht hält, die Vorlage, wenn irgend möglich, vor Weihnacht zu erledigen. Zur weiteren Förderung der Angelegenheit ist ein Untersuchungsausschuß eingesetzt worden, in dem jede Partei Vertreter haben wird. Der Untersuchungsausschuß tritt heute nachmittag zusammen. Morgen früh wird der Ausschuß weiterberaten.

Die erste Sitzung des neuen heßischen Landtags.

W. T. B. Darmstadt, 15. Dez. Der neugewählte Landtag wurde heute vom Staatspräsidenten Kistler, als Alterspräsidenten, eröffnet. Es fand darauf die Wahl des Präsidiums statt. Zum ersten Präsidenten wurde der bisherige Präsident Adelsung (Soz.) mit 59 von 67 abgegebenen Stimmen gewählt. In einer kurzen Ansprache bemerkte er, daß der Landtag unter nicht günstigen Verhältnissen eröffnet werde, als der vorige geschlossen worden sei. Der wirtschaftliche und politische Druck, der auf uns lastet, sei nicht geringer geworden. Die Vorkämpfer der Entente glaubten, Deutschland immer neue Sclavenketten anlegen zu können. Aber auch bei der Entente mache sich allmählich die Einsicht geltend, daß die Wunden, die Deutschland geschlagen werden, nicht nur uns, sondern der ganzen Welt geschlagen würden. Bedenken verwahrte sich der Präsident gegen die Bestrebungen der Sonderbündler, das deutsche Gebiet von Deutschland loszutrennen, und bezeichnete diese Bestrebungen als Torheit und Wahnsinn. Die heimische Bevölkerung lehne eine Gemeinschaft mit diesen Leuten ab, und alle Parteien seien sich in dieser Frage einig. Der neue Landtag habe große Arbeit zu leisten und bedürfe dazu eines großen Optimismus. — Bei der nun stattfindenden Wahl der Vizepräsidenten wurde der Abg. Scherr (Zentr.) mit 59 von 66 abgegebenen Stimmen und der Abg. Müller (Bauernbund) mit 50 von 66 abgegebenen Stimmen gewählt. Darauf fand die Wahl der Schriftführer und der Ausschüsse statt. — Die Wahl des Staatspräsidenten und die Bildung der neuen Regierung erfolgt in den nächsten Tagen.

Das Verbot der Kohlenausfuhr ins neutrale Ausland.

W.T.B. Berlin, 15. Dec. Wie wir erfahren, hat es mit der von einem hiesigen Morgenblatt gebrachten Meldung über das Verbot der Kohlenausfuhr in das neutrale Ausland folgende Bewandnis:

Am 14. Dezember traf ihr eine Note der Reparationskommission ein, worin die Reparationskommission auf die Unmöglichkeit der Ausfuhr von Kohlen und Koks ohne ihre vorausgehende Genehmigung hinweist und die Erwartung ausspricht, daß die nichtbewilligte Ausfuhr unverzüglich eingestellt werde. Die Lieferungen nach Holland, womit sich die Reparationskommission im Herbst 1920 ausdrücklich einverstanden erklärt hatte, können unverändert weitergehen. Die Note dürfte dadurch veranlaßt sein, daß infolge der durch den Frost herbeigeführten Transport Schwierigkeiten seit Dezember sehr erhebliche Rückstände in den Kohlenlieferungen eingetreten sind. Eine ähnliche Situation bestand zur Zeit der Konferenz in Spa. Auf dieser Konferenz mußte der Standpunkt der Entente, daß ihre Anforderungen vor der sonstigen Ausfuhr den Vorrang haben müßten, deutscherseits als berechtigt anerkannt werden. Die deutsche Regierung sieht die Reparationskommission durch die Kriegslieferungskommissionen ersuchen, wegen der Weiterzulassung der Ausfuhr sofort in mündliche Erörterungen mit ihr einzutreten. Ein Weiterexport der Reparationskoste ist von den Empfängerstaaten untersagt, ein Verbot, das aber erst nach dem großen Bergarbeiterstreik in England ausgesprochen ist, aber auch jetzt noch nicht immer beachtet wird.

nachgeieffert: vor allem Philipp Emanuel Bach, dessen Kompositionen allerdings mehr dem verhältnörmäßig allfranzösischen Stil zuneigen und inhaltlich nicht eben schwerwiegend sind. So das „Trio (G-Dur)“, welches den Beschluß des Konzertabends machte. Die Aufführenden waren wiederum die obengenannten Damen: da ihnen der alte Abaco in der Wiedergabe zu auf gelang, durfte man sicher sein, daß ihnen auch der „galante“ Philipp Emanuel nicht misslingen würde: Elisabeth Lampe als 1. Geigerin fest und sicher in Ton und Griff; Henri Moritz als 2. Geigerin mit seinem, großtönen Strich; Hebi Hertel als virtuos gefühlte Cellistin; und Frau Elisabeth Gänkel, welche auch hier die Cembalo-Partie gewandt bebandelte —: sie alle fanden die wohlverdiente Anerkennung der Zuhörerschaft.

Als Gesangs-Solistin erschien Thetis Duisberg, deren Darbietungen neben denen der Instrumentalistinnen gern willkommen geheißen wurden. Sie griff mit ihren Vorträgen in noch frühere multihistorische Vergangenheit zurück: es waren vollsmähige Pieder aus dem 15. und aus noch früheren Jahrhunderten, welche sie theils mit Klaviers, theils mit eigenhändig ausgeführter Lauten-Begleitung sang. Namentlich in den Sangesszenen letzterer Art gelangte ihre freundliche Sopranstimme und ihr anmuthig bewegter Vortrag zu früher und freier Entfaltung. Sie fand ebenfalls sehr beifällige Aufnahme. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Professor Dr. Fritz Burgers „Einführung in die moderne Kunst“, die jedoch die hohe Auflageziffer des 86. bis 89. Tausend erreicht hat (Akadem. Verlagsgesellschaft Athenaton, Berlin-Reubabelsberg). Heftt sich in der Vereinigung von wissenschaftlichem Geiste und künstlerisch intuitivem Schauen als etwas vollständig Neuartiges dar. Schon ein Durchblättern des reichen, auch farbigen Abbildungsmaterials läßt die weitumfassende Entbeule des Verfassers erkennen und gewährt den interessantesten Überblick über die Zusammenhänge der älteren Kunst mit dem Expressionismus. Das Schönste aber ist die Sprache, in der die leidenschaftliche Erregung dieses modernen Menschen, in dem sich multiple Berentung, exakte Forderung, philo-philosophischer Tiefinn vereinigten, in gesteigerter Form nachschwingt. Es kann als ein mobiles und trefflich ausgestattetes Geschenk an Weihnachten empfohlen werden.

* Ein Gemäldesaal in der Münchener Residenz. Aus München wird uns gemeldet: Seit die Münchener Residenz-Museum geworden, wird der Durchsichtigung der Räume die größte Aufmerksamkeit gewidmet. So wurden neuerdings im Antiquarium, das einst als Festsaal diente und viele

Breukischer Landtag.

Br. Berlin, 15. Dec. (Sta. Drahtbericht.) Der preussische Landtag verabschiedete in seiner heutigen Sitzung das Steuergezet für den Haullerhandel. Dann wurde der Gehentwurf betr. Ablösung von Realsteuungen und Zwangsauslieferungen von Familiennüttern und Hausvermögen angenommen, ebenso eine Ausschreibungsanstellung, die um 25 Millionen Mark zum Ausbau des Königsberger Hafens erlaubt. Darauf wurde die Etatberatung fortgesetzt, und zwar beim Finanzministerium.

Abg. Bresser-Königsberg (D.N.) bemängelte die
späte Erledigung des Etats, der Breuchen in vollkommener
Finanzabklärtheit setze. Nach Ausführungen des Abg.
Lüdemann (Soz.), der sich dafür gegen die äußerste Rechte
monierte, wurde der Finanzetat mit zahlreichen Entlastungen
angenommen.

Es folgte der Haushalt für die Schulpolizei (im Haushalt für das Ministerium des Innern in Verbindung mit dem Haushalt für das Staatsministerium, die Oberrechnungskammer, dem Landtag). Der erste Redner, der Kommunist Meyer, kritisierte die große Koalition und wünschte natürlich eine Regierung der Arbeiterparteien. Die Wünsche des Abg. Leib (Unab.) liefen auf Beseitigung des Staatsrates hinaus. Der Redner der Deutschnationalen Dr. Meyer-Wandenburg warnte angesichts der März-Unruhen und der neueren Vorfälle, Kommunisten als Ordnungsbeamte zu belassen. Der Abg. Raabold (Unab.) wandte sich scharf gegen den Heintzen Schieberlack.

Darauf ergriff

Ministerpräsident Braun

das Wort. Er wies den in den Ausführungen der Redner der äußersten Linken und Rechten gemachten Vorwurf einer Parteireinigung zurück und stellte fest, daß sich die Reichsregierung jederzeit bemüht habe, in lokaler Weise mit der preussischen Regierung zusammenzuarbeiten.

Minister des Innern Severing

wandte sich in seinen Ausführungen gegen die Anträge auf die Sperrung der Eisenbahn. Die Hunderthausen sei besonders verdächtig sei aufgehört worden. Das Leben eines Polizeibeamten sei ebenfalls wert wie das Leben eines Räubers wie Lohse, der im März 1912 in einer Räuberbande in Mitteldeutschland war. Der Sechserlaß seines ist revidiert worden. Die Polizeibeamten könne der Minister nicht lauslos organisierten Räuberbanden überlassen.

Nachdem sich noch Abg. Dr. v. Winterfeld (D. N.) für Ausgestaltung der Schule und Abg. Geiselt für Aufhebung der Genehmigungspflicht für Schullehrerinnen ausgesprochen hatten, wies Abg. Fleckenstein (D. N.) auf die sich aus dem Zeifin-Material ergebende Haltlosigkeit der Anträge auf die Schule hin.

Der zur Beratung stehende Haushaushalt wurde hierauf angenommen.

Der Auswahlantrag, den Pandita an den Sitzungstagen 13. u. 14. März zu belegen, wurde mit dem Zusatzantrag der Sozialdemokraten und Demokraten, auch Schwarzgold daneben zu fügen, an den Ausschuss zurückverwiesen. Ein Antrag auf Aufhebung des Reichs des Schiedsgerichtes wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten abgelehnt.

Sodann folgte die Weiterberatung der großen Anfrage der Deutschnationalen über die Vorgänge an der Fürstin-Bismarckschule in Charlottenburg.

Arbeitsbedingungen

W. T.-B. Siegen, 15. Dez. Die Belegschaften sämtlicher Siegerländer Gruben sind, ohne die in Berlin stattfindenden Verhandlungen über die Lohnerhöhungen abzuwarten, in den Ausstand getreten. Es streiken zurzeit 6000 Mann. Zweifelhafte Elemente sind wieder an der Arbeit, um Vorkommnisse, wie sie sich bei dem Metallarbeiterstreik im September ereigneten und wobei ganze Läden ausgeplündert wurden, herbeizuführen.

W. T.-B. Berlin, 15. Dez. Da die Direktion des Kraftwerkes Gispersleben bei Erfurt die Forderung der Arbeiter auf Zahlung einer Beihilfe von 1000 M. ablehnte, legten die Arbeiter heute nachmittag die Arbeit nieder, ohne für die Aufrechterhaltung der Notstandsarbeiten zu sorgen. Infolgedessen sind 320 Ortschaften und 39 Staatsbahnhöfe stichlos geworden. Die Technische Nothilfe wurde sofort eingesetzt.

antike Schätze barg, die Entdeckung gemacht, daß sich unter der bemalten polsernen Deckenverkleidung noch die Originaltreppen befinden, die früher auf der Holzverkleidung festgelegt wurden. Diese Deckengemälde stellen Allegorien von Tugenden dar, wie die Constantia, Justitia, Prudentia, Caritas, Humilitas, Patientia, Castitas, Fortitudo, Veritas u. s. Eine Anzahl dieser Originale wurde nunmehr von der Decke abgenommen zum Zweck künstlicher Restaurierung. Nach alten Zeichnungen, die in der Bayerischen Staatsbibliothek aufbewahrt werden, trugen auch die Außenwände des Antiquariums Fresken. Da der hayerische Landbau nunmehr die Mittel zur Wiederherstellung des Antiquariums in der ursprünglichen Form bewilligt hat, dürfte auch bald an die Beseitigung und Restaurierung dieser Fassadenfresken gegangen werden.

* Die Inschrift. In Mostatau haben Sie nach dem siebenjährigen Kriege hin- und herübergelegt, ob Sie nicht den tapferen Mitbürgern ein Denkmal errichten sollten. Die Ausführung des Planes zog sich jedoch infolge zeitlicher Schwierigkeiten Mostatau bis zum Herbst 1919 hin, wo die Gelegenheit günstig schien, das Denkmal für 1870/71 aktuellder zu gestalten. Die Mostautauer dankten arme Schuldner. Sie errichteten einen Quadersteinbau, pflanzten Esch in seine Ritzen und versetzten das Monument mit einer Tafel: Ihren gelassenen Mitbürgern, das dankbare Mostatau". Bei einer Wanderung durch den Ort erblickte ich die prächtig angedachte Tafel, begab mich zum Bürgermeister und hielt ihm eine kleine Ansprache ob des Mostautauer Unbedachts. Der Bürgermeister hörte mich an und verlor sich in schallende Lachen. Und richtig, im Mai dieses Jahres wurde eine neue Tafel feierlich eingeweiht. Sie lautete: „Seinen gelassenen Mitbürgern — die dankbaren Mostautauer.“ Hans Reimann.

Kleine Chronik

Theater und Literatur. Ein Gasmische-Neubrud der ersten Ausgabe von Heines Buch der Lieder erscheint loben bei Osterheld u. Co., Verlag, Berlin W 1. Die Originalausgabe dieses ersten Brude, der besonders in bibliophilen Kreisen sehr begehrt wird, ist im Buchhandel kaum noch erhältlich. Die Neuausgabe bietet inhaltlich, drucktechnisch und ausstattungs-gemäß ein originalgetreues Bild der Erstausgabe und dürfte jeden Heinesfreund interessieren. Im gleichen Verlag erscheinen von Charles Baudelaire „Die Blumen des Bösen“, eine Anthologie deutscher Übertragungen. — Die Uraufführung von Hans Franks neuem Schauspiel „Detox Heinrich“ findet am Freitag, den 6. Januar, am Stadttheater Rostock statt.



KURHAUS WIESBADEN
Sonntag, den 18. Dez. 1921
nachmittags 4 und abends 8 Uhr,
im kleinen Saale:

Der humoristische Vortragsmeister:
Josef Siener (Wien)

und
Gertrud Töller, Köln (Kinderszenen)
Leni Buckpesch, Frankf. a. M. (Gesang)
und **S. Wohlgemuth** (Klavier).

4 Uhr:
Eustiger Nikolaus-Nachmittag

für groß und klein,
u. a.: Der Weihnachtsmann auf Reisen.
Kasperle wird reich! — Knecht Rupprecht
und Klein Elise — usw.

8 Uhr:
Humoristischer Abend.

Humoristische deutsche Weihnachtsdichtungen
in Wort und Ton
von Storm, Thoma, Andersen, Gottfried Keller,
Rosegger, Siener. F240

Ferner: **Heitere Plaudereien**
u. w.

Eintrittspreise:

Nachm.: 6, 4, 2 Mk., Garderobegeld 1 Mk.
Abends: 12, 8, 5 Mk., Garderobegeld 1 Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Fußball-Verein „Germania“
E. V.

Zu unserm am 18. d. Mts., im Saale des
Turnerheims, Hellmündstr. 26, stattfindenden

18. Stiftungsfest

verbunden mit

Unterhaltung und Tanz (u. a. unter Mit-
wirkung von Mitgliedern des Staatstheaters, sowie
Turnerriege des Turnvereins Wiesbaden)

haben wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Schwimm-Club Wiesbaden
1911. — E. B.

Einladung.

Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Clubs
haben wir hiermit zu unserer am Samstag, den
17. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im

„Wintergarten“, Schwalbacher Str. 8
Pattfindenden

Weihnachts-Feier
mit Tombola und Ball

ung ergeben ein.

Der Vorstand.

Vorverkaufsstellen sind zu haben bei: Sporthand-
el, Webergasse 11; Kunsthandlung Schäfer, Paul-
kummenstraße 2; Bergsieder i. Leisch, Schwalbacher
Straße und Hotel „Einorn“, Marktstraße. F374

Sonntag, den 18. Dezember, 8 1/2 Uhr abends:

Vortrag

in der Aula des Lyzeums I. am Schlossplatz
(Eingang Mühlgasse)

Thema: Die Königsherrschaft des Herrn
Jesus auf Erden.

Eintritt frei! Jedermann willkommen!
Christl. Gemeinschaft Wiesbaden.

D. u. S. Alpenverein
(Sektion Wiesbaden).

Montag, den 19. Dezember 1921, abends 8 1/2 Uhr,
in der Aula des Lyzeums am Schlossplatz:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Karl Heinrich Mayer:
„Die u. Alpentouren im Wetterstein, Karwendel
und im Steinernen Meer.“ (Selbstaufnahmen).

Gäste haben Zutritt. F278

Kettelmachine,
Ueberwindlichmaschine,
Kettenschleifmaschine
für Fuß- u. Kraftbetrieb.
Ist neu, fürs Höchst-
gebot verkauft. Näh. bei
Gerda,
Hädesheimer Str. 30, 2. r.

Feinste

Tafel-Margarine

1-Pfd.-
Stücke **22. 80**

Palmin 25.-

**Carostett, lose,
22.-**

Aug. Kortheuer

Hoflieferant

25 Nerostraße 26
Fernsprecher 705.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Empfehle meine Spezialität
la Hackfleisch
stets frisch, à Pfd. 13.-
ferner

la Landbutter

Pfund 45.-
sowie alle sonst. Lebens-
mittel billigst.

Lebensmittelhaus

Schütz

Hellmündstraße 42.

Neue Weinfässer

in all. Größen am Lager,
auch gebrauchte wieder
eingetroffen. — Orloff.
Burgunder, Piesen usw.
Fachhandl. Grünfeld,
26 Schornhorststraße 26.
Telephon 1949.

Ladkräften

für Schaufenster usw.
fert. an Bügler, Mo.-Is-
allee 7, 3.

Nach Frankfurt

u. zurück Suche für leichtes
Führer! für Montan
noch einige Zentr. Fracht.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Gw

Herren-Stoffe

die einstweilen nicht billiger werden können,
offerierte zu folgenden Preisen:

Solide Lausitzer und
Euskirchener
Strapazierqualitäten.
bis z. 80% rein. Wolle
per Mtr. von
Mk. 80.—
bis Mk. 150.—
Maßanzug
von Mk. 900.—
an.

Blaue Chevots und
M. ltons, darunter
besonders geeignete
Qualitäten für Kon-
firmanden - Anzüge,
per Mtr. von
Mk. 135.— an
In reinwoll. Qualität
von Mk. 190.— an.
Maßanzug
von Mk. 1150.— an.

Bessere und beste
Aachener Fabrikate.
reine Wolle, darunter
schönste Frühjahrs-
muster
per Mtr. von
Mk. 180.— an.
Maßanzug
von Mk. 1325.—
an.

Wir verwenden zu Maßanzügen nur beste Zutaten
und garantieren für tadellosen Sitz.

Ew. Wenzel Zweigniederlassung Wiesbaden
Oranienstr. 14, Telephon 1297.
Tuchgroßhandlung verbunden mit feiner Maßschneiderei.

Schirme

Das Neueste in Halbside und Reinside.
Große Auswahl! Fabrikpreise!
Bender, 15 Reonstraße 15, Part.

Ausnahmetage

Unsere Preise sind trotz Teuerung immer noch staunend billig,
sodaß jeder sich erlauben kann, photographieren zu lassen.
Außerdem geben wir, um unsere Leistungsfähigkeit zu beweisen,
bis 21. Dezember

als Beigabe

jedem, der sich bei uns 6 oder 12 Bilder (außer Paßaufn.) bestellt,
eine Vergrößerung
seiner eigenen Aufnahme, 30 x 36 cm, inkl. Karton.

Erste Ar-
beitskräfte.
Erste
Materialien.
Garantie
für
Haltbarkeit
unserer
Bilder.

Kirchgasse 44

Parterre, gegenüber M. Schneider

SAMSON & Co.
G.m.b.H.

Photo-Atelier u. Vergröß.-Anstalt
mit billigen Preisen.

12 Post-
karten von
25 Mk. an.
Sonstige
Formate
staunend
billig.
Pässe sof.
lieferbar.

Stuckflügel
od. ein gutes Piano
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten an H. Schod, Bahnstr. 34, 1, Tel. 2903.

Falsche Zähne
und Gebisse faßt höchstzahlend
Geesen, Wagemannstraße 21, Telephon 754.

! Eisbahn!

Geißelarm Ritters-
haus, hinter der Kloster-
mühle.

**Prima ostfriesischer
Brenntorf**

vorzüglich für Ofen und
Zentralheizungen. Liefer-
zentner 25 Mark frei
Haus.

H. Emmert,
Hochstraße 5, 1. Stg.



In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Niederwalluf a. Rhein

weißer Mohr
Hotel **Hugo Kolb** Terrasse
Bekannte Küche.
Orig.-Abfüllungen erster Güter.

FÜR DEN WEIHNACHTSTISCH

Besuchskarten
in moderner Ausführung

**Der kleine
Heimatsforscher**
in der Stadt Wiesbaden
Ein Buch für die Wiesbadener Jugend von
KARL DÖRINGER
Ladenpreis M. 3.— zuzügl. Teuerungszuschl.

**Alt-nassauischer
Kalender 1922**
Ein Heimalbuch für die Freunde des nass.
Landes. — Ladenpreis M. 7.— zuzügl.
10% Teuerungszuschlag

**L. SCHELLENBERG'sche
HOFBUCHDRUCKEREI**
Kontor: Tagblatthaus / Fernspr. 6650-53



Billigstes Angebot in

Kretonne, Kissen, Handtüchern,
Kaffeedecken, Taschentüchern,
Damen-Tag- und Nachthemden

Herrenwäsche

Telephon
5209

Julius Callmann, Schiersteiner Str. 1, 2.

Liebhaber antiker Möbel

finden Truhe, Vitrine, Spinett usw. Adressen
erbeten unter G. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Untauf



Verlauf

Rufen Sie an:

Telephon 3288.

Antiquitäten, Kunstgegenstände, Juwelen,
Gold- u. Silbergegenstände, Perser Teppiche
u. Gef. Obj. erbet. an das Münchner Gewerbehaus

Abteil. für
Raumkunst **Langgasse 14** Eingang
Schützenhofstr. 1

Schiffs-Nachrichten.

Dampfer „Brabantia“ 11. Dez. von Montevideo, Heimreise.
„Limburgia“ 11. Dez. in Amsterdam.
„Zeelandia“ 11. Dez. in Amsterdam.
„Hollandia“ 5. Dez. von Vigo, Ausreise.
„Frisia“ 10. Dez. von Havanna, Heimreise.
„Montforland“ 10. Dez. in Amsterdam.
„Zaanland“ 10. Dez. in Amsterdam.
„Amstelland“ 10. Dez. in Havre, Heimreise.
„Hollandia“ 10. Dez. in Amsterdam.
„Gasteland“ 10. Dez. in Bahia, Heimreise.
„Eemland“ 10. Dez. in Amsterdam.
„Rijnland“ 3. Dez. Las Palmas pass., Ausreise.
„Drechterland“ 3. Dez. Las Palmas pass., Ausreise.
„Goosland“ 3. Dez. in Amsterdam.
„Massland“ 3. Dez. in Amsterdam.
„Deiland“ 3. Dez. in Amsterdam.
„Kennemerland“ 3. Dez. Lizard pass., Ausreise.
General-Agentur Born & Schottenfels, Wiesbaden.
Telegr.-Adresse: Reischborn, Hotel Nassauer Hof.
Telephon: Nr. 630, 690 und 210. F326

Parfümerie Dette

Michelsberg 6.

Als **Weihnachtsgeschenk** empfehle:

Rasier-Garnituren

Spiegel — Pinsel — Seife
Apparate — Messer, usw.

Parfüms

Toilette-Seifen

Eau de Cologne.

Manicure-Etuis

mit la Soide und Samt ausgelegt
und mit la Instrumenten gefüllt.

Haarschmuck

Spangen — Zierkämme

Schuldpat imitiert, dunkel u. blond, in allen Preislagen.

Größte Auswahl in echt Schuldpat.

Die glückliche Geburt eines
gesunden

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Emil Bulau u. Frau

Aloysia, geb. Hager.

Kleiststraße 3, II, 15. 12. 21.

Todes-Anzeige.

Mittwoch nachm. 1 1/2 Uhr entschlief sanft
nach längerem, schwerem Leiden mein lieber,
treuer, sorgender Mann, unser guter Schwager,
Onkel und Großonkel

Herr Christian Rübbsamen

Materialverwalter a. D.

im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Rübbsamen, geb. Weber.

Wiesbaden, Hochstraße 10.

Die Beerdigung findet am Samstag vorm.
11 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.
Kranz- und Blumenpenden im Sinne des
Verstorbenen dankend verbieten.

Der Tod entriß mir meinen treu-
sorgenden Gatten

Eugen Panja.

Tieftraurigst:

Lilli Panja.

Wiesbaden, 16. Dez. 1921.

Taunusstraße 85.

Beerdigung Samstag, 10 1/2 Uhr,
Südfriedhof.

Am Donnerstag, den 15. Dezember, verschied nach langem,
schwerem Leiden, das er sich im Felde zugezogen hatte, unser geliebter
Sohn und Bruder

Rudolf Andreas

Leutnant d. R. a. D.

Karl Andreas, Eisenbahn-Oberinspektor.

Albertine Andreas, geb. Diehl

Gustav Andreas, Dorfmann

Annelise Andreas.

Wiesbaden, Goethestraße 23.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 17. d. M., nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbieten.

Schöner Diwan, Sofa

Sofakissen, Chaiselongue,
Kleiderständer, Kommode,
Bettsofa, Kaffee- u. Banquet-
tisch, Sofa- u. andere
Tische u. sonst verschied.
verkauft billig

Großhandels-
Geschäft

Deilmundstraße 88.

Stillende Mütter

1290

trinken das altbe-

reimte Köstritzer

Schwarzbier.

Dr. med. K. in B.

schreibt: „Ein aus-

gezeichnetes Mittel

ist das Köstritzer

Schwarzbier f. still-

ende Mütter. Meine

Frau trinkt täglich

2 auch 3 Flaschen,

sie bekommen ihr

vorzüglich und da-

bei geduldet das Kind

prächtigt.“

Wir verwenden nur

bestes Gerstenmalz,

wed. Reis noch Mais.

Jede Flasche muß

unser gesetzlich ge-

schütztes Wappen-

etikett tragen.

Aufträge erbittet

Bierkönig

Doitzheimer Str. 28

Telephon 302

Herrnmühlstraße 7

Telephon 887.

Schreibstisch,

Büfett,

Teumau-Spiegel,

Rahmenmaschine,

Bettsofa,

Kommode,

Diwan

verkauft billig

H. Darmstadt,

33 Bismarckring 33.

Seht ich, Bücherstall

(Eich.), Rupp. Kom. u.

Beiten, Nachschick. bill.

Bernhardt, Doh. Str. 20

Heute morgen verschied nach kurzem, schwerem Leiden
mein innigstgeliebter, guter Mann, Sohn, Schwiegersohn,
Schwager und Neffe

Wilhelm Presber

Baubeamter.

In tiefem Schmerz:

Frau Margarete Presber, Wwe.,
geb. Müller.

Bismarckring 15.

Beerdigung Samstag, den 17. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Beileidsbesuche dankend verbieten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh entschlief mein lieber Mann, Sohn, Bruder,
Onkel und Schwiegersohn

Major a. D. im Kgl. Preuß. Jäger-Regt. z. Pferd Nr. 8

Felix Kühls

Ritter d. E. K. I u. anderer Orden

im 47. Lebensjahre.

Ada Kühls, geb. Freiln v. Polßl

Oberst a. D. Kühls und Frau

Erna Freiln v. Kleydorff, geb. Kühls, u. Kinder

Werner Kühls

Auguste Freiln v. Polßl.

München, Wiesbaden, Arolsen, den 12. Dez. 1921.

Einäschung fand am 15. Dezember in München statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus
zahlreichen Kranz- und Blumenpenden bei dem Hinscheiden meines
geliebten Mannes, sage ich auf diesem Wege meinen allerherzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Buhse für seine trost-
reichen Worte am Grabe, dem Männergesangsverein „Viererklang“ für
den erhebenden Gesang, ferner dem Gemeindevorstand, Kirchenvorstand,
Freiwilligen für Jugendpflege, Spar- und Darlehenskasse, Ortsrat, rath,
Gemeindebeamten, „Krieger- und Militärverein“ und der „Turner-
schaft Rumbach“ für die ehrenvollen Worte und Niederlegung der Kränze.

In tiefer Trauer:

Frau Christiane Morasch
geb. Wintermeyer.

Rumbach, den 14. Dezember 1921.

Gebrauchsm.
Warenz.
PATENT

Der D. Einkochmaschine,
120 Breit, vollautomatisch
mit Jaquard u. Rollen-
abzug, allen Neuerungen
(Nevoigt), Friedensware,
so gut wie neu, fürs
Hochgebot sofort ver-
käuflich. Näheres bei
Bertha,
Rüdesheimer Str. 30, 2. r.

Reichsdeutscher

hier fremd, 29 J. Offiz.
a. D., in leitender Stell.,
sucht die Bekanntschaft
einer gebildeten jungen
Dame aus guten Kreisen,
zwecks Heirat. Freundl.
Zuschriften unter N. 534
an den Tagbl.-Berlag.

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 18. Dezember
(4. Advent).

Evangelische Kirche.

Marktkirche. 8.45 Uhr:
Jugendgottesdienst. Hr.
Schüler. 10 Uhr: Hr.
Dr. Meinde. 5 Uhr:
Pfarrer Kumpf. — Die
Hilfshandlung p. Hr.
Kumpf fällt bis 6. Jan.
aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Grein. 5 Uhr: Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

aus.

Baracke. 10 Uhr: Hr.

Grein. 11.30 Uhr:

Kinder-Gottesdienst. Hr.

Dr. Meinde. 5 Uhr:

Pfarrer Kumpf. — Die

Hilfshandlung p. Hr.

Kumpf fällt bis 6. Jan.

Preiswerte Herren- und Knaben-Kleidung

Ich empfehle als zweckmäßige Weihnachtsgeschenke:

für Herren

Haus-Anzüge, Morgenjoppen, Schlafrocke Mk. 450.— 575.— 875.— bis 1200.—

Fantasie-Westen in Wolle u. Seide, prachtvolle Ausmusterung.
Mk. 130.— 150.— 175.— 200.— bis 250.—

Westen-Stoffe in Wolle u. Seide Mk. 125.— 150.— 175.— 190.—

Gummi- u. impr. Mäntel Mk. 450.— 575.— 675.— bis 1875.—

Hosen elegante Kammgarnstreifen, vorzügl. Qualität, sowie derbe Strapazierhosen,
Mk. 78.— 110.— 175.— 250.— bis 530.—

Paletots = Raglans = Ulster = Lodenmäntel u. Pelorinen
Sporthosen = Sportstutzen = Wickelgamaschen = Rucksäcke.

für Knaben

Joppen-Anzüge, gute Qualitäten, hochgeschlossene 2rhg. Form

Gr. 1 Mk. 130.—, steigend bis Gr. 6 Mk. 8.—, ab Gr. 6 Mk. 12.—

Blusen- und Kittel-Anzüge in blauen u. farbigen Wollstoffen, hübsche Formen,
je nach Größe u. Qualität
Mk. 85.— 150.— 180.— 250.— 350.— bis 475.—

Original Kieler Anzüge in hervorragender Qual., licht-, luft- u. saurechte Ware.

Sport-Anzüge schöne Muster, fescche Formen, mit Breeches oder glatten Hosen
Mk. 250.— 375.— 450.— bis 750.—

Pyjacks = Schlüpfer = Lodenmäntel = Lodenpelorinen
Gummimäntel u. Pelorinen = Leichen- u. Sporthosen.

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

K 174

FÜR WEIHNACHTEN!

Weinbrand Verschnitt . . Fl. 41.—

Prima Weinbrand *** . . Fl. 55.—

Goldstück Fl. 65.— | Macholl . Fl. 65.—

Feinste Liköre,

wie: Cherry-Brandy, Vanille, Cacao,
Anisette, Mokka, Pfefferminz usw.

in Flaschen von 30.— Mk. an!

In Tafelschokoladen noch große Auswahl
zu alten Preisen!

Drogerie A. Jünke Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Telephon 6520.

Gelegenheitskauf!

Reparierte Autodecken, neue Auto-
schläuche, 130 Stück gut erhaltene
amerik. Drahtwulstdecken, Fahrrad-
artikel, Solinger Scheren, 50 Kisten
französ. Stearinkerzen „Fournier“,
100 Kisten engl. Kerzen „Bull's Eye“,
1500 Kilo französ. Clehorie

greifbar am Lager Comptoir General,
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 105.
Telephon 5010.

Empfehle sehr preiswert:

Deutsche Teppiche

in Plüsch, Axminster und Bouclé.

Läuferstoffe

Tischdecken, Diwanddecken.

Gardinen, Store, Halbstores, Portieren und
Madrassgarnituren.

Dekorationsstoffe

Rouleau- und Vorhangstoffe, Satins, 130 cm,
in allen Farben.

Möbelstoffe

wie: Mokette, Gobelins, Cords.

Große Auswahl in Möbel- u. Dekorations-
posamenten. Matratzen- u. Jacquardstoffe,
120 u. 140 cm breit, ca. 60 Sorten vorrätig.

— Große Vorräte. —

Harry Süssenguth

TEL. 6499. Bleichstr., Ecke Hollmündstr.

Schuhwaren-Verkauf

Bleichstraße 1 R. Schüller Telephon 2957

Eingang zum Verkauf durch den Hof der Garage.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in

Herren- u. Damenstiefeln

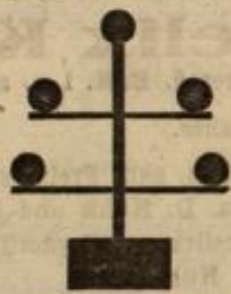
Kinderstiefeln, Halbschuhen

Turn- u. Fußballschuhen

Fußballen.

Warme Hausschuhe.

Prima Qualität
zu billigen Preisen.



Morton-Füllhalter

das praktische Geschenk.

Qualitätsarbeit!

Morton-Centrale:

Carl Koch, Eckhaus Michaelsberg.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	21. Dez.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	4. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	18. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	1. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	15. „

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaßiere.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

F63

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Das Wiesbadener Rundreisepiel

ist das lehrreiche Gesellschaftsspiel unserer Jugend
und nicht minder interessant für Erwachsene.

Nur zu haben bei

1274

H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13

Wiesbadens erstes und ältestes Spielwarengeschäft.

Japan China

Orientstickerien, als:
Gewänder, Fransentücher,
Decken, Kissen, Kellms,
Felle, Perser sowie deutsche
Teppiche kauft zu hoh. Preis

Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügelisen,
Haartrockner.

Flack, jetzt: Luisenstr. 24,
gegenüb. d. Realgym.

Günstige Weihnachtseinkäufe

nur in der

Kleider- und Wäsche-Zentrale!

Rein Baden! Nur Etage!

Daher meine raumend billigen Preise.

Herren-Anzüge 350, 575, 725, 950 Mk.
Jünglings-Anzüge 325, 490, 650, 790 Mk.
Knaben-Anzüge 120, 275, 350, 480 Mk.
Herren-Häute, Paletots u. Boyaner 275-750 Mk.
Jünglings-Paletots 150, 225, 350, 550 Mk.
Knaben-Paletots 70, 100, 180, 270 Mk.

Ein großer Posten Kleider-Anzüge und Paletots.

Herren- u. Jünglings-Hosen in Feldbau 130 Mk.
Hemden, Badstün, Kammgara- und engl. Feder.
Schleier-Anzüge Wämle, Sinfara, Normal- u. Malo-
hemden, Unterhosen, Socken, Strümpfe, Hosenträger etc.
Mein Prinzip: Nur gute Qualitäten für wenig Geld
Erstes u. größtes Spezial-Etagen-Geschäft am Platz

A. Ellinger, Helenenstr. 30, 2,

Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet.



Waagen, Gewichte

bestes Fabrikat, besonders preiswert.

Süd-Kaufhaus

Ecke Moritz- und Gerichtsstraße.

Chr. Nöll

Uhrmachermeister

Langgasse 16.

Große Auswahl passender Weihnachtsgeschenke!**Hochelegante Armband-Uhren****Taschenuhren in jeder Preislage****Zigaretteneis — Schmuckwaren****Küchenuhren — Wanduhren — Wecker.****Bekanntmachung.**

Der Kaufmann Moss Trum in Wiesbaden, Querstraße 2, ist zum

Stempelverteiler

ernannt, mit der Befugnis, preussische Stempelzeichen bis zum Betrage von 400 Mk. und Reichsstempelmarken in unbegrenzter Höhe zu verkaufen, auch Urkunden, die einem preussischen Stempel bis zu 400 Mk. unterliegen, sowie sämtliche Pacht- und Mietverzeichnisse zu verstemmen. F243

Wiesbaden, den 9. Dezember 1921.

Finanzamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 17. Dezember 1921, vormittags 11 Uhr versteigere ich im Versteigerungslokal Friedrichstraße 43, „Friedrichshof“:

1. zwingungsweise: Ein fast neuer Herren-Gehpelz mit Bisampelsfutter u. Episenbibertragen.
2. freiwillig: Ein Herren-Gehpelz m. Bisampelsfutter und Bibertragen, ein Herren-Gehpelz mit Bisampelsfutter und Sealftragen, ein Damen-Regenmantel (Sealfanin mit Fuchsbefatz), 1 Weisfuchs, 1 Elstfuchs, 1 mongolischer Fuchs und 1 schwarzgefärbter Fuchs

Öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.

Bed. Gerichtsvollzieher, Gerichtstraße 5.

Fortsetzung und Schluß**Konturs-Versteigerung****Kunstgewerbehaus Rohr**

im Geschäftsflokal

49 Taunusstraße 49

am Montag, den 19. Dezember, und folgende Tage, jeweils morgens 9½, und nachmittags 3 Uhr anfangend.

Zum Angebot kommen:

Alle nur denkbaren Gebrauchs- und Luxuswaren in Bronze, Metall, Marmor, Stein, Porzellan, u. Majolika als: Skulpturen, Vasen, Schalen, Schreibstischgarnituren, insbes. sehr schöne silb. Broschen, Halsketten u. sonst. Schmuckstücke, mehrere hundert Bilder aller Art und vieles mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jed. Bestgebot. Günstigste Gelegenheit zum Einkauf prachtvollster billigster Weihnachtsgeschenke.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Tagator und beid. Auktionator.

Größe Auktionshalle Wiesbaden, Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Israelitische Kultusgemeinde.

Die Rechnung unserer Gemeinde für das Rechnungsjahr 1920/21 liegt von heute ab 8 Tage auf unserem Amtszimmer, Emser Straße 6, während der Amtsstunden für die steuerzahlenden Gemeindeglieder zur Einsichtnahme offen. F253

Wiesbaden, den 15. Dezember 1921.

Der Vorstand der Israelit. Kultusgemeinde.

Präsentkistchen für Raucher**Brugère-Pfeifen**

in reichlichster Auswahl in allen Preislagen finden Sie bei

Peter Schlink

Tabake Michelsberg 15 Zigaretten

Telephon 1528.

Herrschafts-Möbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe und dergl., Antiquitäten, Kunstgegenstände in Bronze, Eisen, Marmor, Aufstellfächer, Perser Teppiche u. and., Piano u. Kassenschränke laut u. lot. Kasse. Chr. Reiningar, Mauritiusstraße 4. Telephon 6372.

Hollanders en Zweden in Wiesbaden.

Ondergeteekenden doen hierby een beroep op uwe liefdadigheid en verzoeken U om eene bijdrage voor het aanstaande

Kerstfeest der arme Kinderen van Wiesbaden.

Onderstaande Banken en Wiesbadener Tagblatt hier ter Stede en ondergeteekenden hebben zich bereid verklaard gelden voor dit doel in ontvangst te nemen. Het totaal bedrag der gaven zal aan den Heer Oberbürgermeister van Wiesbaden worden ter handgesteld.

Het Comité betreurt ten zeerste dat haar de tijd ontbroken heeft, zich tot de vertegenwoordigers der andere neutrale landen te wenden.

Wiesbaden, 12. December 1921.

Het Comité.

Eere-Voorzitters: L. Baar, Vice-Consul der Nederlanden.

F. Soehnlein-Pabst, Vice-Consul van Zweden and Portugal.

Jac. Bouma, Voorzitter, Hotel Rose.

F. Rajjalín, Vice-Voorzitter, Hotel Fürstenhof.

Jan Simon, Secretaris, Hotel Fürstenhof.

W. Hymans, Penningmeester, Hotel Quisisana.

Darmstädter Bank. Deutsche Bank. Disconto-Gesellschaft. Dresdener Bank. Marcus Berlé & Co. Mitteldeutsche Credit-Bank. Wiesbadener Tagblatt. 1279

Svenskar och Holländare i Wiesbaden.

Undertecknade göra härmed en framställning om gavor till fattiga barn i Wiesbaden till julen 1921.

Nedannämnda banker otaga sig att emottaga penninggavor för detta ändamål. Det insamade beloppet kommer sedan att omedelbart överlämnas till Herr Oberbürgermeister i Wiesbaden. Kommiténinbjuda även andra personer från andra neutrale länder att delta i insamlingen. Att inkalla dessa var tiden tyvärr för knapp.

Wiesbaden, den 12. Dec. 1921.

Komiteén.

Hedersordförande:

L. Baar, Vice-Consul av Holland.

F. Soehnlein-Pabst, Vicekonsul av Sverige u. Portugal.

Ordförande: J. Bouma, Doktor från Haag, Hotell Rose.

Vice-Ordförande:

A. Rajjalín, Hotell Fürstenhof.

Secreterare:

Jan Simon, Hotell Fürstenhof.

Kassör:

W. Hymans, Hotell Quisisana.

Deutsche Bank. Disconto-Gesellschaft. Dresdener Bank. Darmstädter Bank. Mitteldeutsche Creditbank. Marcus Berlé & Co. Wiesbadener Tagblatt. 1278

An die Wiesbadener Kaufmannschaft.

Wir bitten anlässlich unsres Werbetages

„Voll in Not“

und das Anbringen von Schildern und Plakaten zu erlauben und dieselben zu schützen.

Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen.

Nagel-Necessaires und griech. Schwämme
die dankbarsten Geschenkarikel.
Drogerie Backe, 5 Taunusstrasse 5.

**Trauringe**

eigene Anfertigung

8, 14, 18 Kar. Bill. Preise.

Großes Lager in Gold- und Silberwaren.

J. Hetzel, Goldschmied, Bismarckring 31.

**Schuh-
besohlen**

aus echtem Kernleder

liefert billigst

Schuh-Reparatur

Mauergasse 12.

Wegen Platzmangel

alle Arten Möbeltüde

4flam. Gasbrenn. Kleid u.

versch. billig abzugeben

Kleinheimer u. Kiebold,

Albrechtsstraße 20.

Puppen-Alini

jede Reparatur schnell

billig. Sch. Rinte, Kero,

straße 39.

Schlafzimmer

prima Arb. m. Marmor,

zu verkauf. Grobatsch,

Helmundstraße 58.

**Mobiliar-
Versteigerung.**

Montag, den 19. Dezember a

vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Versteigerungsraum

43 Friedrichstraße 43 (Friedrichshof)

wegen Auflösung eines Haushaltes nachversteigerte gebrauchte gut erhaltene Mobilien usw. freim

meistbietend gegen Barzahlung:

Mod. Mahagoni-Schlafzimmer

2 Betten mit Stell. Kasomatrassen, Spiegelstän

Waschkommode mit weißem Marmor und Spie

2 Nachttische, 2 Stühle, Handtuchständer;

Mod. Eichen-Speisezimmer

Büfett mit Seitenschranken, Kredenz, Ausguss

6 Lederstühle, Ständuhr;

Einzelmöbel: Sehr schöner Divan mit 2 Ge

pol. u. ind. Kleiderständer, Mah.-Kasopult, Ma

tisch, Spiegel, Federbetten, Kissen, ge

Brüßler Teppiche, gute Delgemälde und sonst

Bilder, schöne Aufstell- u. Dekorationsgegenst

ferner im weiteren Auftrage:

1 Brister-Einrichtung (wird auch getrennt ver

als: schöne Mah.-Damen-Brister-toilette mit

Marmor u. Stell. Spiegel, 2 Theken mit weis

Marmor, Mah.-Bristerstisch, 2 Kasser-Rohr

2 Fußhemel, Heißwasser-Apparat (Zunder),

Glasgarnituren, Kaffeeapparat, Kleiderständer.

Bestätigung vor Beginn der Versteigerung.

Georg Glücklich

Tagator und beidgiger Versteigerer.

Friedrichstraße 43. — Telephon 3832.

Bureau: Friedrichstraße 19.

Wollen Sie

Winterkleider, Pelze etc. gut verkaufen, be-
leben Sie diese der Sammelstelle. Dauer-
Aufnahme zur Versteigerung.

Peter Alt

Auktionator und Tagator,

Wiesbaden, Körnerstr. 7. Telephon 271.

Erstes Spezialunternehmen am Platz.

**Christbäume
billig.**

Stück von 5 Mk. an.

13 Moosstraße 13, im Hof.

Schlafzimmer**Herrenzimmer****Speisezimmer****Kücheneinricht.**

liefert billigst Holentrans.

Bücherplatz 3.

PIANO

zu verkaufen

Frankenstraße 11

Vogel.

Sonntag u. 2-6 gelte

Empl. Schlafzimm

Chaismer, Küchen

richtungs. Kleider

Vertiko, Dipl. -

tische, Divan, Ch

Sekretär, einzelne

egale Betten, Tisch

Stühle zu bill. Pre

Beilke, Sedanplatz

Hosenträger

größte Auswahl

G. Stritter, Lederhandlung

Kirchgasse 74.